

Bekanntlich haben ja Dr. Schumacher, Neumann und Swolinzky usw. die Aufrechterhaltung der Spaltung der Arbeiterbewegung mit dem Hinweis begründet, daß zwei getrennt marschierende Arbeiterparteien über eine größere Kraft verfügen als nur eine Arbeiterpartei. Wenn wir jedoch die Mitgliederzahl unserer Partei und die der Sozialdemokratischen Partei Berlins zusammenrechnen, so ergibt sich, daß beiden Arbeiterparteien zusammen nur 7 Prozent der erwachsenen Einwohner Berlins angehören, während in den fünf Ländern der sowjetischen Besatzungszone die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands 12,7 Prozent der erwachsenen Einwohner umfaßt. In den westlichen Besatzungszonen Deutschlands gehören der SPD und KPD nur 3,1 Prozent der erwachsenen Einwohner an.

Daraus ergibt sich eindeutig, daß infolge der Spaltung der Arbeiterbewegung die Entwicklung beider Arbeiterparteien unbefriedigend ist. Umgekehrt hat die Erfahrung der Vergangenheit bewiesen, daß beide Arbeiterparteien von dem Augenblick an einen besonders stürmischen Zuwachs zu verzeichnen hatten, als sie sich zu Arbeitsgemeinschaften zusammenschlossen und ihre Vereinigung vorbereiteten.

Daraus folgt weiter, daß eins der großen Ziele unserer Politik in Berlin und in den westlichen Besatzungszonen sein muß, zur politischen und praktischen Zusammenarbeit mit der Sozialdemokratischen Partei in Arbeitsgemeinschaften zu kommen, deren Bildung sich allein schon günstig auswirken würde für die Entwicklung beider Parteien, mit dem großen Ziel der Herstellung der Einheit der Arbeiterbewegung schließlich in ganz Deutschland.

Neben dem außergewöhnlichen Wachstum unserer Partei ist als zweites charakteristisches Merkmal unserer organisatorischen Entwicklung festzuhalten, daß die ehemalige Sozialdemokratische Partei und die ehemalige Kommunistische Partei zu einer Partei neuen Typus zusammengewachsen sind. Das war geschichtlich um so notwendiger, als die deutsche Arbeiterschaft nach dem Zusammenbruch des dritten Reichs vor völlig neuen Verhältnissen stand. Deshalb konnte die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands weder die Fortsetzung der SPD noch die Fortsetzung der KPD sein.

Dem Massencharakter der neuen Partei mußte Rechnung getragen werden. Der Größe der Partei und der Größe der Aufgaben und der besonderen Rolle in der Gegenwart entsprechend mußte eine neue Organisationsform gefunden werden, die die Partei befähigt, die führende Rolle der Arbeiterklasse im Bündnis mit den anderen Werktätigen und allen fortschrittlichen Kräften des Volkes zu übernehmen.